



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Universitätsbibliothek Paderborn

## Briefe der Ninon de Lenclos

Lenclos, Ninon de

[Berlin], 1911

Inhalt der Briefe des ersten Bandes

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47545](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47545)

## INHALT DER BRIEFE DES ERSTEN BANDES

I.  
Handelt von dem Inhalt der anderen Briefe.

II.  
Über das Bedürfnis nach Liebe und welchen  
Frauen man sich attachieren müsse.

III.  
Welche Art der Liebe vorzuziehen sei.

IV.  
Ob man in einer Maitresse solide Eigen-  
schaften suchen dürfe.

V.  
Ob Launen in der Liebe notwendig seien.

VI.  
Welche Art Launen eine Maitresse haben  
dürfe.



VII.

Über Sympathien.

VIII.

Was die Klugheit für einen Einfluss habe  
auf die Frau bei der Wahl der Liebhaber.

IX.

Welche Art Verdienste den Frauen am  
meisten gefällt.

X.

Ob Beständigkeit eine Tugend sei.

XI.

Ob man immer verliebt ist, wenn man es  
zu sein glaubt.

XII.

Ob Liebe mehr Gutes als Böses stifte.

XIII.

Über die hohen Gefühle.

XIV.

Wohin die Metaphysik der Liebe zwei Lie-  
bende führt.

XV.

Wie sich Tugend mit Liebe verträgt.

XVI.

Ob sich die Frauen nie ohne Liebe hingeben.



XVII.

In welchem Alter die Frauen zur platonischen Liebe neigen.

XVIII.

Ob der Widerstand einer Frau ein Beweis für ihre Tugend ist.

XIX.

Beweist das Betragen der Männer, daß die Liebe etwas anderes sei als das Werk der Sinne?

XX.

Wenn man behauptet, die Liebe sei das Werk der Sinne, heißt das schon soviel wie, daß man die Sinne befriedigen solle?

XXI.

Ist der Gegenstand der Liebe zur Gegenliebe verpflichtet?

XXII.

Wie man immer glaube aus Dankbarkeit zu lieben.

XXIII.

Setzt Liebe den Wert des geliebten Gegenstandes voraus?

XXIV.

Wie die melancholischen Torheiten die schlimmsten von allen seien.



XXV.

Dafs die Männer schuld daran sind, wenn die Frauen falsch sind.

XXVI.

Von der Schüchternheit.

XXVII.

Ob man um viel Liebe zu geben auch viel zeigen müsse.

XXVIII.

Ob respektvoller ist als galant reichlich zu sein.

XXIX.

Dafs Liebende ehrlich sein können ohne gegebenes Versprechen zu halten.

XXX.

Ob der verliebte Mann verführerischer ist oder der, der nur Liebe heuchelt.

XXXI.

Ob Ehrlichkeit in der Liebe vonnöten sei.

XXXII.

Ist Eifersucht ein Beweis für Liebe?

XXXIII.

Ob der Liebhaber das Gegenbündnis der Liebe fordern dürfe, die er erregt hat.



XXXIV.

Ob der Vorzug, der uns vor einem Nebenbuhler zuteil wird ein dem seinigen überlegenen Wert voraussetze?

XXXV.

Ist es weniger gefährlich für eine Frau Männer zu empfangen als Personen ihres Geschlechts?

XXXVI.

Bis zu welchem Grade man den Zorn zu fürchten habe, den eine erschlichene Gunst hervorruft?

XXXVII.

Wie wenig die Frauen um ihren Ruf besorgt sind und wie leicht sie sich kompromittieren.

XXXVIII.

Was ist Frauentugend?

XXXIX.

Wie gefährlich in der Liebe die Ruhe ist.

XL.

Kritischer Rückblick auf die vorhergehenden Briefe.